

GEBRAUCHTE SOFTWARELIZENZEN

Die Schweiz im Ocasionsfieber

Immer mehr Schweizer Firmen kaufen gebrauchte Softwarelizenzen. Die Zuger Usedsoft will diesen Trend jetzt noch weiter verstärken. VON JÖRG ROTHWEILER

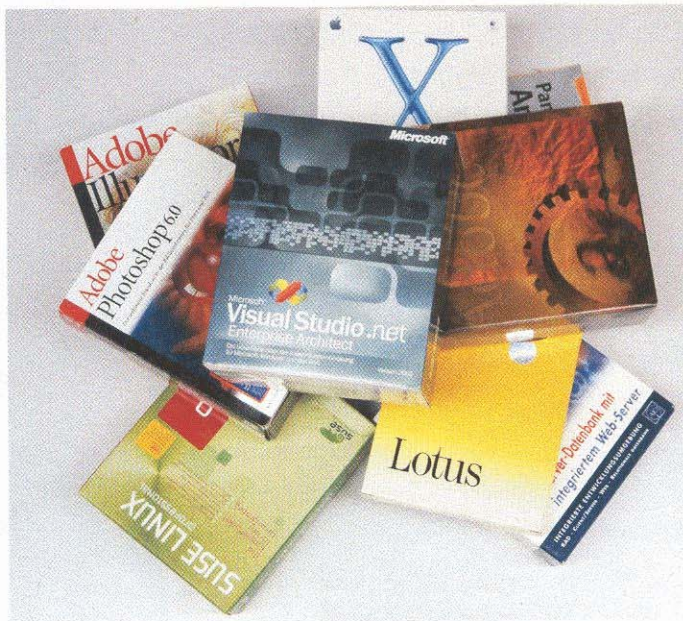


BILD: CW/JUR

Usedsoft: Mit gebrauchter Software können Unternehmen Kosten einsparen.

► Usedsoft, Europas grösste Anbieterin für gebrauchte Softwarelizenzen, will die Orbit nutzen, um das 2006 lancierte Schweiz-Geschäft zu forcieren. «Die Zahl der Schweizer Unternehmen, die sich für den Einsatz gebrauchter Lizenzen entscheiden, wächst kontinuierlich», erklärt Peter Schneider, Direktor der hiesigen Usedsoft-Zentrale in Zug. «Die Firmen haben erkannt, dass es Sinn macht, anstelle neuer Software lieber die Lizenzen von Unternehmen zu kaufen, welche die entspre-

chende Software aufgrund von IT-Umstellungen, Restrukturierungsmassnahmen oder Insolvenz nicht mehr benötigen. Denn solche Gebrauchtlicenzen sind bei uns mit 20 bis 50 Prozent Preisvorteil zu haben.»

Rechtlich ist der Kauf gebrauchter Lizenzen unbedenklich. So besagt Artikel 12 (2) des Schweizerischen Urheberrechts: «Wenn ein(e) Urheber(in) ein Computerprogramm veräussert oder der Veräusserung zugestimmt hat, darf das Programm gebraucht oder aber weiter ver-

kauft werden». Dabei ist zu beachten, dass der Verkäufer der Software auch seine entsprechenden Lizenzen auf den Käufer überträgt und diese künftig nicht mehr weiter verwendet.

Um Rechtssicherheit zu geniessen lohnt sich der Gang zum professionellen Anbieter. So bietet Usedsoft zur gebrauchten Lizenz ein entsprechendes Notariats-Testat an, in welchem der Verkäufer bezeugt, dass er rechtmässiger Lizenzinhaber gewesen ist und die Lizenz nicht weiter nutzen wird. So kann die Kette der Lizenzübertragungen lückenlos bis zum Fachhändler oder dem Hersteller der Software zurückverfolgt und rechtssicher bewiesen werden.

Gebrauchte Lizenzen lohnen sich übrigens gerade auch dann, wenn eine Unterlizenzierung festgestellt wird. Denn viele Hersteller reagieren bei Lizenz-Nachkäufen misstrauisch oder kassieren Strafgebühren. Beim Zukauf gebrauchter Lizenzen, die ja oftmals ohnehin für ältere, gar nicht mehr als Neuware erhältliche Anwendungen gelten, erfahren Sie hingegen gar nichts von der Nachlizenzierung. Und das spart Diskussionen und Geld. ■

 **Usedsoft an der Orbit**
Halle 5, Stand A10 und E32